

Der nette Mann von nebenan

# SS-Kriegsverbrecher Gerhard Sommer

lebt ungestraft  
unter uns

geb. 24.06.1921

Freiwilliger,  
SS-Offizier,  
Kriegsverbrecher,

wohnhaft: CURA Seniorenwohnanlage,  
Lerchenberg 4, Hamburg-Volksdorf

verantwortlich für das Massaker an 560  
Bewohnern des Bergdorfes Sant'Anna  
di Stazzema am 12. August 1944

verurteilt in Italien zu „lebenslänglich“

Fragen Sie Herrn Sommer, was er am  
12. August 1944 in Sant'Anna gemacht hat.

Die Staatsanwaltschaft muss sofort Anklage erheben!

Gerhard Sommer muss auch hier verurteilt werden!

weitere Informationen unter [www.partigiani.de](http://www.partigiani.de)

## 12. August 1944

# Zum Gedenktag an die Opfer des Massakers in Sant'Anna di Stazzema

12. August 1944. In den Morgenstunden fielen 300 Angehörige der 16. SS-Panzer Grenadier-Division „Reichsführer SS“ in das entlegene Dorf Sant'Anna ein, unter dem Vorwand, Partisanen zu bekämpfen. Unter ihnen der Ranghöchste damalige Untersturmführer Gerhard Sommer. In dem Dorf befanden sich jedoch nur ältere Männer, Frauen und Kinder. Es begann eine Treibjagd der SS-Einheit, die an Unmenschlichkeit nicht zu überbieten ist.

90 % der Dorfbewohner wurden erschossen, erschlagen, verbrannt. In weniger als 4 Stunden ermordeten die SS-Soldaten 560 Menschen, darunter 120 Kinder. Anna Pardini, gerade 20 Tage alt, war das jüngste Opfer.

*„Es wurde überall getötet, in den Häusern, in den Ställen, auf dem Kirchplatz“ berichtet der Überlebende Enio Mancini. „In einem Haus wurden 70 Menschen zusammengeschossen. Kinder, Frauen, alte Leute. Kaum waren sie in die Ställe eingeschlossen, warfen die Nazi-Soldaten Handgranaten rein, und dann zündeten sie das Haus an. Nur fünf Kinder entkamen aus dem Stall: Milena, Mauro, Enio, Lina e Mario“.*

Gerhard Sommer ist einer der Hauptverantwortlichen für dieses Massaker. Er hat sein ganzes Leben geschwiegen und nichts zur „Wiedergutmachung“ getan. Im Gegenteil. Noch 2002 sagte er gegenüber dem Fernsehmagazin *Kontraste*, dass diese Zeit für ihn erledigt sei. **„Ich habe mir keinerlei Vorwürfe zu machen, ich habe ein absolut reines Gewissen“.**

Fragen Sie Herrn Sommer, ob er dabei war, als vor den Augen der damals 9jährigen Silvia Pardini ihre Mutter und ihre zwei Schwestern abgeschlachtet wurden.

Fragen Sie Herrn Sommer auch, ob er sich noch an den Geruch des verbrannten Menschenfleisches auf dem Kirchplatz erinnern kann. 200 Frauen und Kinder wurden dort auf Knien betend durch Maschinengewehre erschossen. Die Toten wurden anschließend aufgehäuft, mit herausgerissenen Kirchenbänken bedeckt, mit Benzin übergossen und verbrannt.

Am 22. Juni 2005 wurden Gerhard Sommer sowie neun weitere Angeklagte vom italienischen Militärgericht in La Spezia zu lebenslanger Haft sowie Entschädigungszahlungen verurteilt. „Lebenslänglich“, da sie für schuldig

befunden wurden, verantwortlich für das Massaker in Sant'Anna zu sein.

Weder Gerhard Sommer, noch die weiteren Angeklagten sind vor Gericht erschienen. Während eines Prozessbesuches in La Spezia sagte der zuständige Oberstaatsanwalt, Herr Häußler, gegenüber den Überlebenden, dass es nach dem Prozess in Italien auch hier zu einer Prozesseröffnung kommen werde. Diese Aussage scheint nicht ernst gemeint zu sein. Bis heute ist es nicht zu einer Anklage gekommen.

In Italien wurde das Verfahren um das Massaker von Sant'Anna 1995 erneut aufgenommen. Obwohl dieses in Deutschland bekannt war, wurden die Ermittlungen erst 2002 begonnen und erst in diesem Jahr wurde ein Ermittlungsteam gebildet. Außerdem wird der Hamburger Rechtsanwältin Gabriele Heinecke, die direkt nach der Verurteilung in Italien die Nebenklage für die italienischen Überlebenden eingereicht hat, die Akteneinsicht verweigert.

Es scheint gewolltes Ziel der deutschen Justiz zu sein, die Ermittlungen weiter zu verschleppen und zu verzögern, bis die Täter gestorben sind. Der deutsche Staat muss endlich seiner Verantwortung gerecht werden. Wir erwarten die umgehende Anklageerhebung auch hier in Deutschland.

Wir sind es den Opfern der nationalsozialistischen Verbrechen schuldig, uns für die Verurteilung der Täter und die sofortige Entschädigung aller Opfer einzusetzen.

Rufen Sie die zuständige Staatsanwaltschaft in Stuttgart an, Tel: 0711/921-0. Schicken Sie eine Email an: [poststelle@stuttgart.justiz.bwl.de](mailto:poststelle@stuttgart.justiz.bwl.de). Setzen Sie sich für die Prozesseröffnung ein.

Die Überlebenden wollen zu einem möglichen Prozess auch nach Deutschland kommen. Enio Mancini fasst das so zusammen: *„Wir wollen Herrn Sommer und den anderen Tatverdächtigen ins Gesicht sehen. Wir wollen sehen, ob ihre Augen irgendetwas verraten, ein Gefühl für das, was geschehen ist.“*

Kontakt in Hamburg über Tel: 040/430 21 82, Email: [ak-distomo@zeromail.org](mailto:ak-distomo@zeromail.org)

**Sofortige Anklageerhebung in Deutschland!**  
**Gerhard Sommer muss verurteilt werden!**  
**Die Opfer entschädigen – die Täter bestrafen!**